

Ergebnisse der Umfrage zur sachlichen Erschließung in GBV- und SWB-Teilnehmerbibliotheken

Uma Balakrishnan, Armin Kühn

Einleitung:

Die bis zur Migration im März 2019 interimistisch tätige AG K10Plus Sacherschließung hat zu Beginn dieses Jahres eine Online Umfrage zur sachlichen Erschließung unter den Teilnehmerbibliotheken im GBV und SWB durchgeführt. Die Ziele der Umfrage waren:

- a) Sich ein aktuelles Bild des Stands der Sacherschließung zu verschaffen, um Möglichkeiten zur Verbesserung, Optimierung und Ausweitung der bestehenden kooperativen Sacherschließung zu untersuchen.
- b) Den Aufwand für die Sacherschließung durch eine effektivere Aufteilung der zu erschließenden Publikationen möglichst zu verringern und zugleich sowohl die Qualität als auch die Quantität der sachlichen Erschließung im K10plus zu erhöhen.
- c) Die Ergebnisse der Umfrage sollen eine Grundlage für die Ausarbeitung einer Empfehlung der neuen AG K10plus Sacherschließung, die sich im Juni 2019 konstituiert hat, im Bereich der Sacherschließung für eine möglichst effektive Zusammenarbeit sein. Der Fokus liegt u.a. auf der Anwendung von einheitlichen Standards und Vereinfachung von Arbeitsgängen durch Unterstützung von halbautomatischen Vorschlagstools, wie z.B. den Digitalen Assistenten und das Mapping Tool [Cocoda](#) des DFG.

Die Umfrage stieß auf gute Resonanz. Insgesamt nahmen 128 Bibliotheken an der Umfrage teil. Das Ergebnis bildet eine Basis zur aussagenkräftigen Einschätzung des gegenwärtigen Standes der Erschließungslandschaft.

Der Fragebogen enthielt insgesamt zehn Fragen zu folgenden Aspekten: der Art der Institutionen, deren Erschließungsmethoden sowie verwendeten Sacherschließungsinstrumenten. Im Folgenden ist die Auswertung der Umfrage in der Reihenfolge des Fragebogens graphisch dargestellt. Es folgt jeweils eine Zusammenfassung bzw. Auflistung der verschiedenen Anmerkungen zu den jeweiligen Fragen.

1. Name der Bibliothek

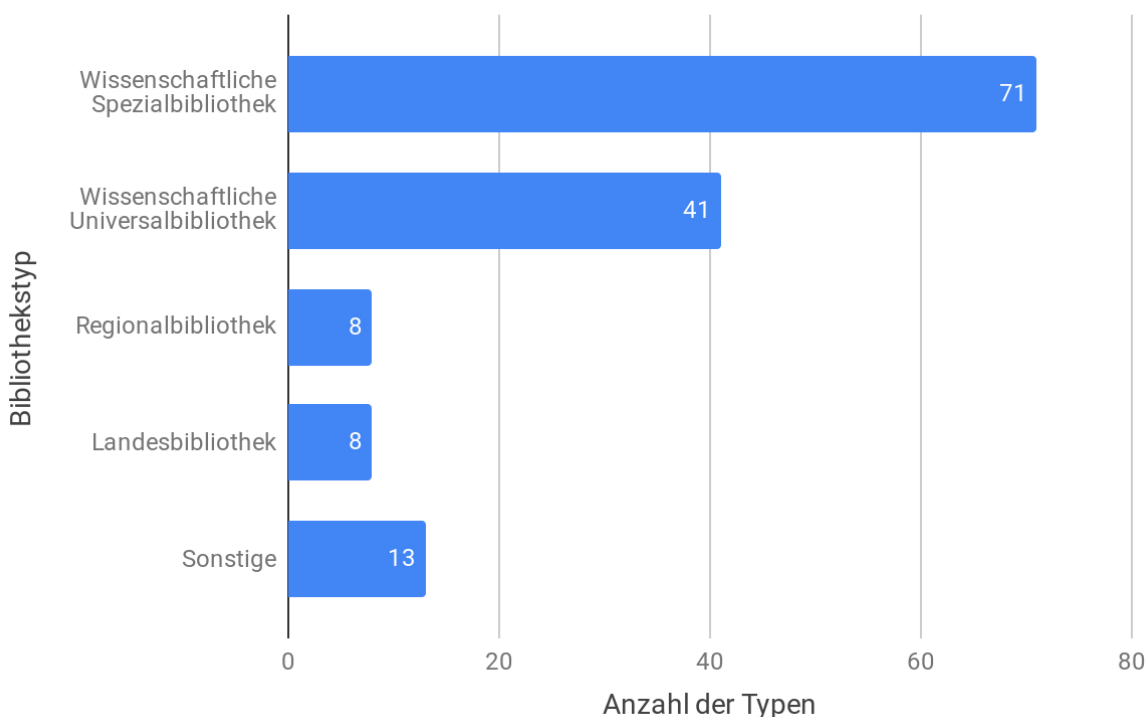
Aus Datenschutzgründen werden hier die Angaben der einzelnen Bibliotheken verzichtet.

2. Beschreibungsprofil, Bestandszuwachs und allgemeine Erschließungspraxis

2.1 Zu welchem Bibliothekstyp gehört Ihre Einrichtung?

128 Antworten

Zu welchem Bibliothekstyp gehört Ihre Einrichtung?



Angaben zu den Typen der Wissenschaftlichen Bibliotheken:

1. Archäologie
2. Museumsbibliothek
3. Evangelische Kirchengeschichte
4. Rechtswissenschaft
5. Jewish Studies, Geschichte, z.T. Judaica
6. Kunsthochschulbibliothek
7. Verwaltungswissenschaften
8. Human(Sozial)-Wissenschaften
9. Medizin, Gesundheitswesen

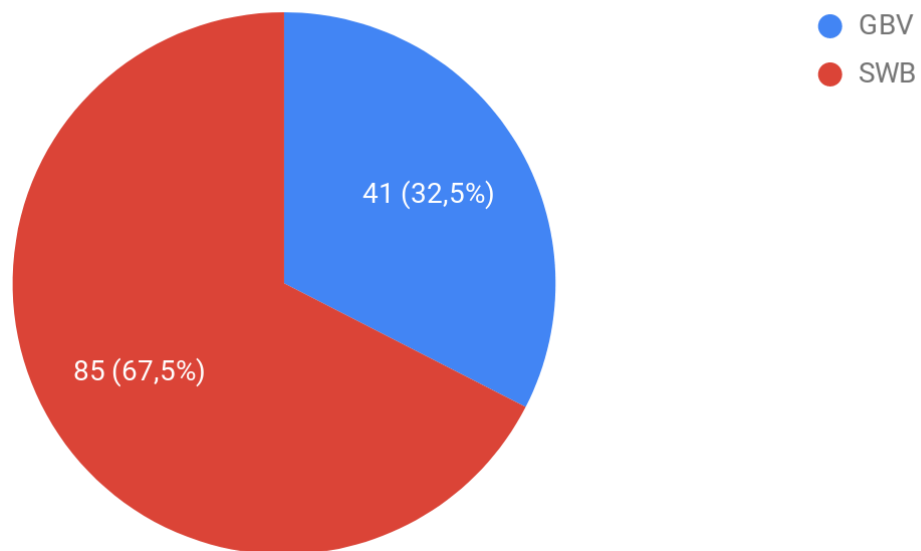
10. Musik
11. Gesundheit
12. Gerontologie
13. Goethe-Zeit, Romantik
14. Hohenzollerische Landesbücherei u. Dienstbibliothek des Kreisarchivs Sigmaringen
15. Kunst- und Kulturgeschichte des deutschsprachigen Raums
16. Ethnologie (Völkerkunde)
17. Polizei
18. Wirtschaft, Recht
19. Träger ist eine Ökumenische Kommunität, Bibliothek ist auf diesen Bedarf zugeschnitten
20. Stadtgeschichte Reutlingen
21. Theologische Friedensethik
22. Rechtswissenschaften
23. Erziehungswissenschaften, Geschichte, Psychologie und kognitive Neurowissenschaften, Soziologie
24. Kunst und Design
25. Bibliothek für chinesische, japanische und koreanische Bestände
26. Kunst, Kunstwissenschaften, Medientheorie
27. Geschichtswissenschaft
28. Mannheim-spezifische - besonders graue - Literatur
29. Naturwissenschaften, Medizin, Technik
30. Regionalgeschichte Bodenseeregion
31. Archivbibliothek, Esslinger Stadtgeschichte, Regionalgeschichte und Geschichte südwestdeutscher Reichsstädte
32. Bildungsforschung, Erziehungswissenschaften, Pädagogische Psychologie
33. keine Spezialbibliothek aber Schwerpunkt bei den Agrarwissenschaften
34. Kunst
35. Mathematik
36. Stuttgarter Stadtgeschichte, Württembergische Geschichte, Archivwesen
37. Theologie, Patrologie, Liturgie
38. Regionalgeologie, Geowissenschaften
39. Pädagogik
40. Archäologie, Kunstwissenschaft, Kulturwissenschaft
41. Wohlfahrtspflege, Sozialwesen, Pflege
42. Musik, Tanz, Musikpädagogik
43. Kunst, Regionalgeschichte
44. Ethnologie
45. Ev. Theologie
46. Religionspädagogik und Praktische Theologie
47. Lebensmittelforschung
48. Musik und Theater (Musikpraxis, -theorie, -wissenschaft, -pädagogik, Schauspiel)
49. Bildungsgeschichte / historische Bildungsforschung
50. Kirche
51. Volkskunde/Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie; historische und gegenwärtige Popular- und Alltagskultur der Deutschen in und aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa
52. Deutsche Literatur und Literaturwissenschaft
53. Sozialwissenschaften mit besonderem Sammlungsgebiet zu Protestbewegungen
54. Wirtschaftswissenschaften

- 55. Behördenbibliothek, Bestand Rechtswissenschaft mit Schwerpunkt deutsches Recht
- 56. Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien (FID)
- 57. Internationale Kulturbeziehungen
- 58. Parlaments- und Behördenbibliothek
- 59. Kunst und Architektur
- 60. Philosophie, Geschichte, Klassische Philologie, Byzantinistik, Griechische Philologie
- 61. Musikwissenschaft
- 62. Fachbibliographie Musikwissenschaft
- 63. Musik, Theater
- 64. Zentrale Fachbibliothek, Universitätsbibliothek
- 65. Öffentl. zugängl. Archiv- und Forschungsbibliothek, Schwerpunkt: deutsche Literaturgeschichte von 1750-1850
- 66. Biowissenschaften (Entomologie, Zoologie), Geowissenschaften
- 67. Geschichte
- 68. Fach(bereichs)bibliotheken, Bereich Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften

Welchem Verbund gehören Sie an?

126 Antworten

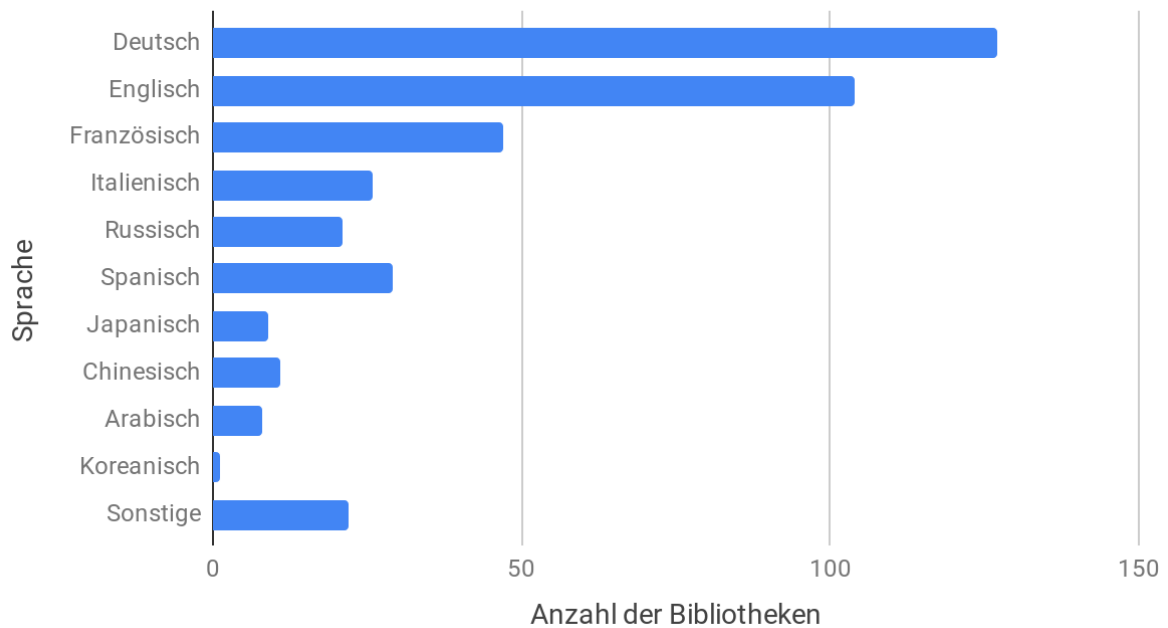
Welchem Verbund gehören sie an?



2.1 Literatur welcher Sprache ist in Ihrem Bestand in relevantem Umfang laufend vorhanden?

128 Antworten

Literatur welcher Sprache ist in Ihrem Bestand in relevantem Umfang laufend vorhanden?



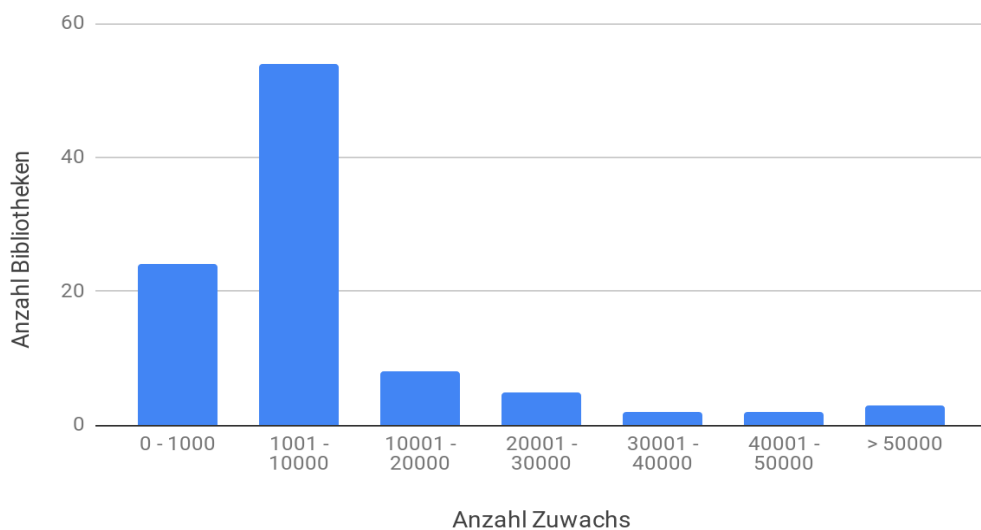
Angaben zu weiteren Sprachen :

1. Ehem. SSG Baltische Länder, Nordeuropa- und Ostseeraumschwerpunkte
2. Früher SSG Baltistik
3. FID Asienwissenschaften, Crossasia
4. Hindi, Sanskrit, Tibetisch
5. Türkisch, Persisch, Georgisch, Armenisch, Aserbaidshanisch, weitere türkische und kaukasische Sprachen

2.3 Jährlicher Bestandszuwachs an Monografien (z.B. laut DBS)

126 Antworten

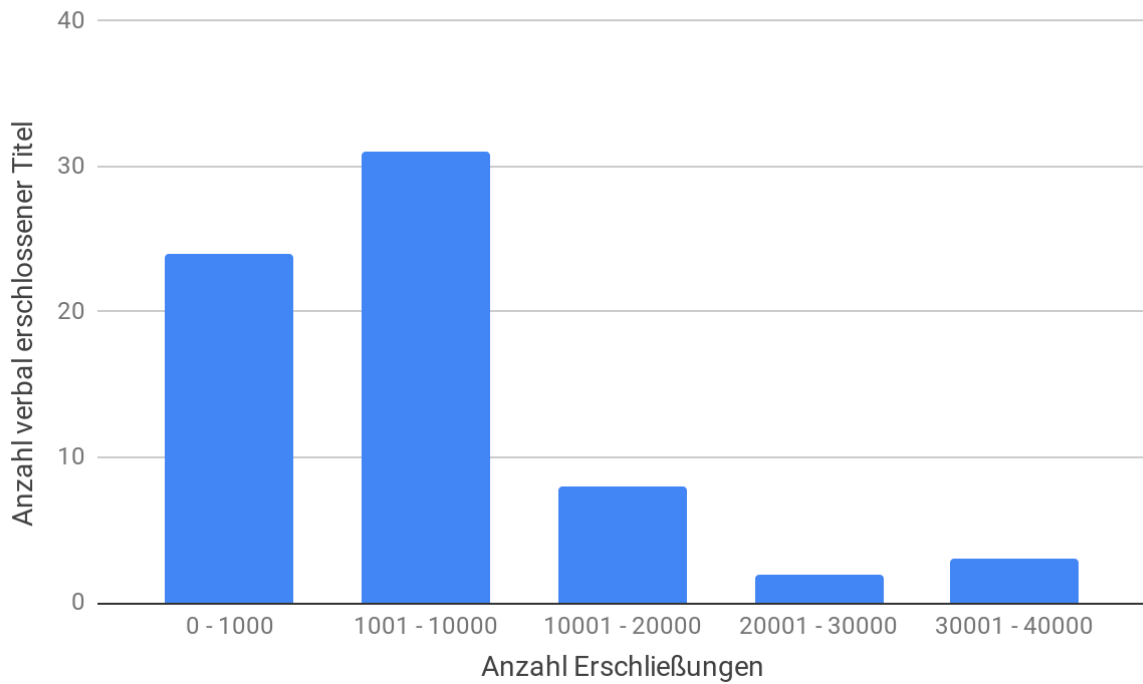
Jährlicher Bestandszuwachs an Monografien (z.B. laut DBS)



2.4 Anzahl jährlich verbal erschlossener Titel (z.B. laut DBS)

108 Antworten

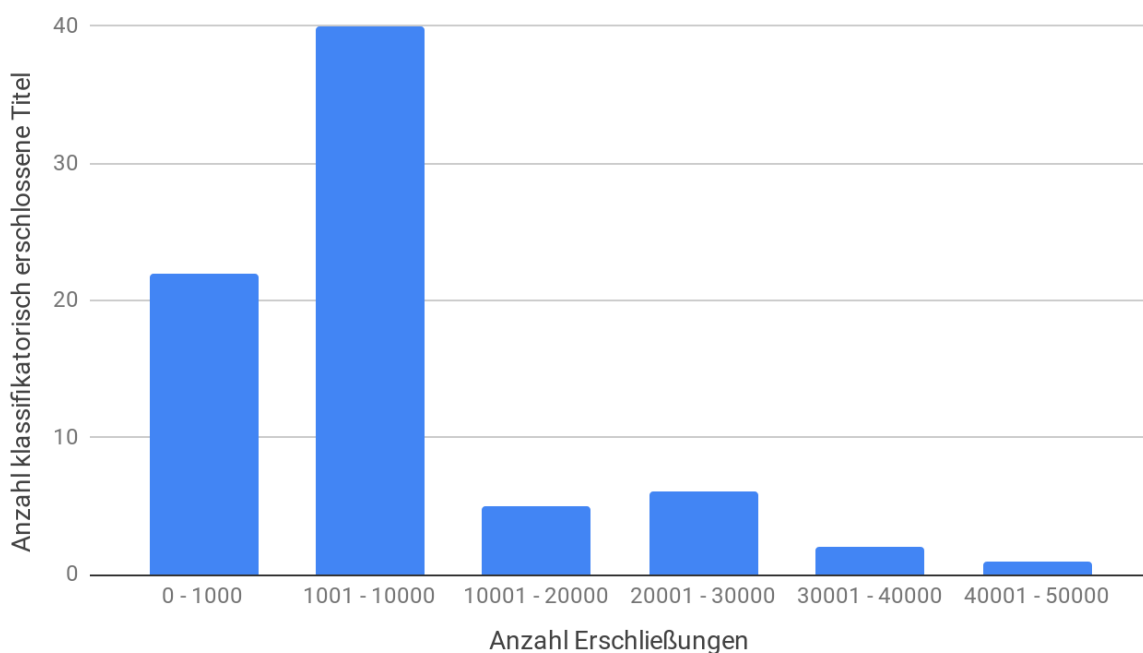
Anzahl jährlich verbal erschlossener Titel (z.B. laut DBS)



2.5 Anzahl jährlich klassifikatorisch erschlossener Titel (z.B. laut DBS)

103 Antworten

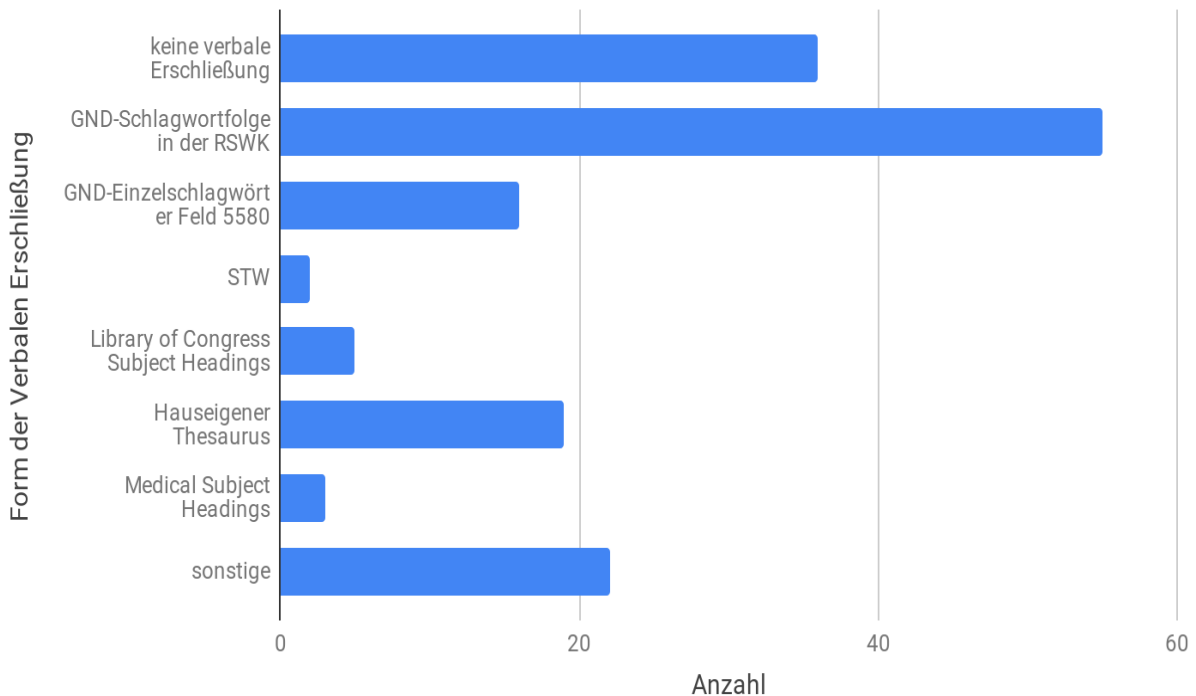
Anzahl jährlich klassifikatorisch erschlossener Titel (z.B. laut DBS)



2.6 Falls es eine einheitliche Erschließungspraxis für Ihren Bestand oder große Teile Ihres Bestands gibt, so geben Sie hier bitte an, in welcher Form die VERBALE Erschließung erfolgt

126 Antworten

einheitliche Erschließungspraxis - Verbale Erschließung



Angaben zu Besonderheiten bei einzelnen Bestandsgruppen

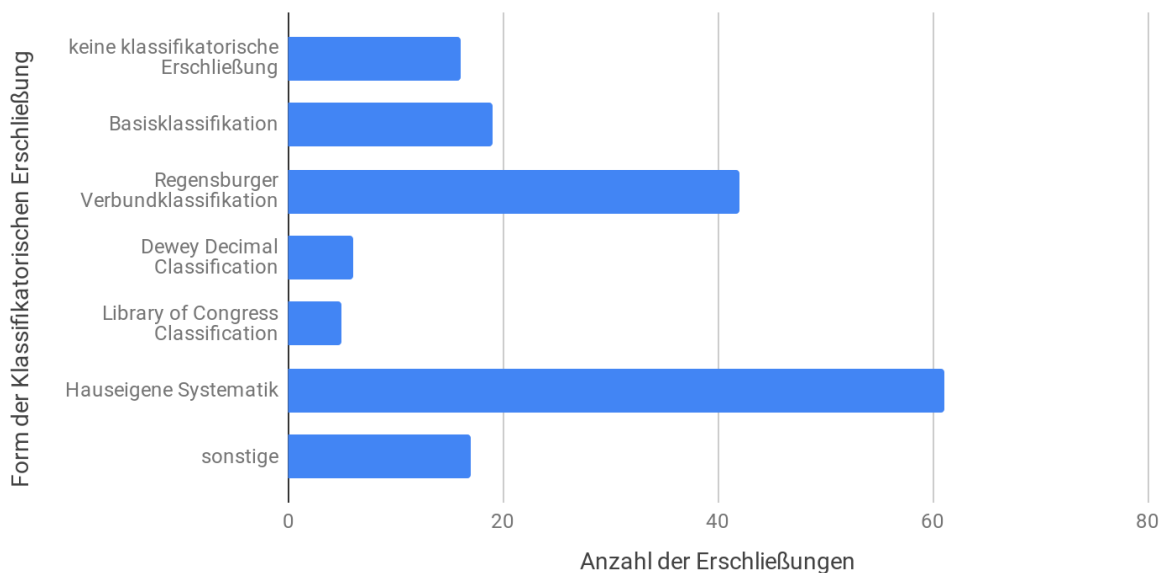
1. Abschlussarbeiten (HS-Schriften) werden verbal nach GND-Schlagworten erschlossen (ca. 2.000 pro Jahr)
2. Noten und Tonträger werden weitestgehend nach der "Kooperative Sacherschließung musikalischer Werke" erschlossen,
3. Monographien Verbal erschlossen werden, auch Buch- und Aufsatzdigitalisate im Rahmen der FID-Projekte sowie Altbestandsdigitalisate historischer Schriften mit Bezug zu Heidelberg und der Region - Publikationen, (ART-Dok, Propyläum-Dok, HeiDOK) - Objekte in der lokalen Bilddatenbank HeiDOK
4. Aufsatzerschließung mit intensiver Sacherschließung im Bereich Unterrichtseinheiten für den Religionsunterricht
5. Verbale Sacherschließung erfolgt für Musikalien im Feld 5590 (Erschließung von Musikalien nach Besetzung und Form/Gattung)
6. Neben der Erschließung mit GND-SWS werden landeskundlich relevante Titel im Rahmen der Landesbibliographie Baden-Württemberg mit eigenen SWS versehen, welche eigenständig in der Datenbank der Landesbibliographie verbleiben und nicht in den Verbund eingespielt werden.
7. GND-Schlagwörter z.Zt. in erste Linie bei niedersachsenrelevantem Bestand

8. Monographien, Zeitschriften und Aufsätze in der Retrokatalogisierung erhalten GND-Einzelschlagwörter "Saxonica" vollständig; "FID Kunst" in großen Teilen
9. Retrospektive Inhaltserschließung
10. FID Romanistik: Alle Neuerwerbungen werden umfassend sacherschlossen. Literatur zum Thema Hamburg: Selbständig erschienene Literatur (inkl. E-Medien/E-Ressourcen) werden umfassend sacherschlossen, betr. vorwiegend deutschsprachige Literatur. Betrifft alle anderen Wissenschaftsfächer: Übernahme der Fremddaten der DNB bei dt. Publikationen. Fremdsprachige Publikationen gelangen nur zur Abteilung für Sacherschließung, wenn keine Verschlagwortung aus eingespielten Importdaten vorhanden ist. Ist keine verbale SE vorhanden, wird in der Regel nach RSWK sacherschlossen (GND-Schlagwortfolgen)
11. Belletristik wird nur mit BKL erschlossen
12. Altbestand 1501 - 1955 wird nur mit ARK Notationen erschlossen

2.7 Falls es eine einheitliche Erschließungspraxis für Ihren Bestand oder große Teile Ihres Bestands gibt, so geben Sie hier bitte an, in welcher Form die **KLASSIFIKATORISCHE** Erschließung erfolgt

124 Antworten

einheitliche Erschließungspraxis - Klassifikatorische Erschließung



Zusammenfassung von Angaben zur Besonderheiten bei einzelnen Bestandsgruppen

1. Es gibt eine Umstellung auf RVK, in erster Linie RVK wird für Freihandaufstellung verwendet. Es gibt keine RVK für Mecklenburgica. Die RVK wird seit 2014 für die Fächer Anglistik, Amerikanistik und seit 2018 auch für Film, Theater, Tanz verwendet. Es gibt russische Sammlung, für die RVK vergeben werden. Darüber hinaus wird RVK in mehreren dezentralen Bibliotheken eingesetzt.
2. Bei einigen Bibliotheken werden die digitalen Bestände nur in geringem Maße sachlich erschlossen. Erschlossen werden nur Bestände, wo bisher keine Erschließung durch Fremddaten oder andere Bibliotheken (kooperative Sacherschließung) im GVK erfolgt ist.

3. DDC wird bei monografischen Neuzugängen der klassischen Archäologie und Ägyptologie vergeben.
4. Repository Qucosa: RVK und DDC.
5. Die Verwaltung von Normdaten im Exemplardatensatz ist im GVK unbefriedigend.
6. BK wird nur teilweise und fachabhängig vergeben
7. FID Romanistik: Alle Neuerwerbungen werden umfassend sacherschlossen. Übernahme der Fremddaten der DNB bei dt. Publikationen. Bei Fremdsprachige, wenn keine BK-Notationen aus eingespielten Importdaten vorhanden sind, werden ggf. BK-Notationen vergeben oder aus Fremddaten (z.B. KVK) geprüft übernommen.
8. Online veröffentlichte Hochschulschriften der Universität Stuttgart erhalten DNB-Sachgruppen
9. Die meisten Institutsbibliotheken stellen ihren Bestand systematisch auf, jedoch nach eigenen Systematiken. Das ist also sehr unterschiedlich, es gibt kein Mapping zu RVK etc. und kann so auch nicht zur thematischen Suche genutzt werden.
10. Materialbezogene Abteilungen haben andere Erschließungskonzepte

3. Erschließungspraxis bei besonderen Fachgebieten und Sondersammlungen

3.1 Falls Ihre Bibliothek über solche besonders gepflegten Bestände verfügt, so geben Sie bitte im Folgenden für die speziellen Bestände bzw. Sondersammlungen (siehe 3) jeweils an, in welcher Form die inhaltliche Erschließung erfolgt.

Zusammenfassung der Anmerkungen:

Hauptsächlich erfolgt die inhaltliche Erschließung mit hauseigenen Thesauri, Schlagworten oder Systematiken. Es werden außerdem noch LCSH, , BK - und RVK, Europäischer Thesaurus Internationale Beziehungen u. Länderkunde für spezielle Bestände verwendet. Es laufen Projekte für die retrospektive Inhaltserschließung.

Die Erschließung wird meistens intellektuell durchgeführt.

Umfangreiche regionale (Osteuropa, Orient, Ostasien) und materialbezogene Sonderabteilungen, 4 FID: Cross Asia, Rechtswissenschaft, Slawistik, Kartographie & Geobasisdaten; Umfangreicher Altbestand (ca. 3 Mio Titel 1501 - 1955) werden erschlossen. Dazu gehören noch Sonderbestand Pomeranica: Regionalschrifttum aus Pommern (Vorpommern, histor. Pommern), überw. in dt. und polnisch, inkl. viel grauer Lit. dazu. Hier wird es nach Vollständigkeit der Erwerbung angestrebt.

Angaben zu Fachgebiete und Sondersammlungen:

1. IT
2. Bibliothekswesen
3. Noten, Tonträger: keine Erschließung
4. Testothek (Sammlung von Testverfahren), noch im Aufbau
5. Gerontologie
6. Faust, Almanache, Hofmannsthal

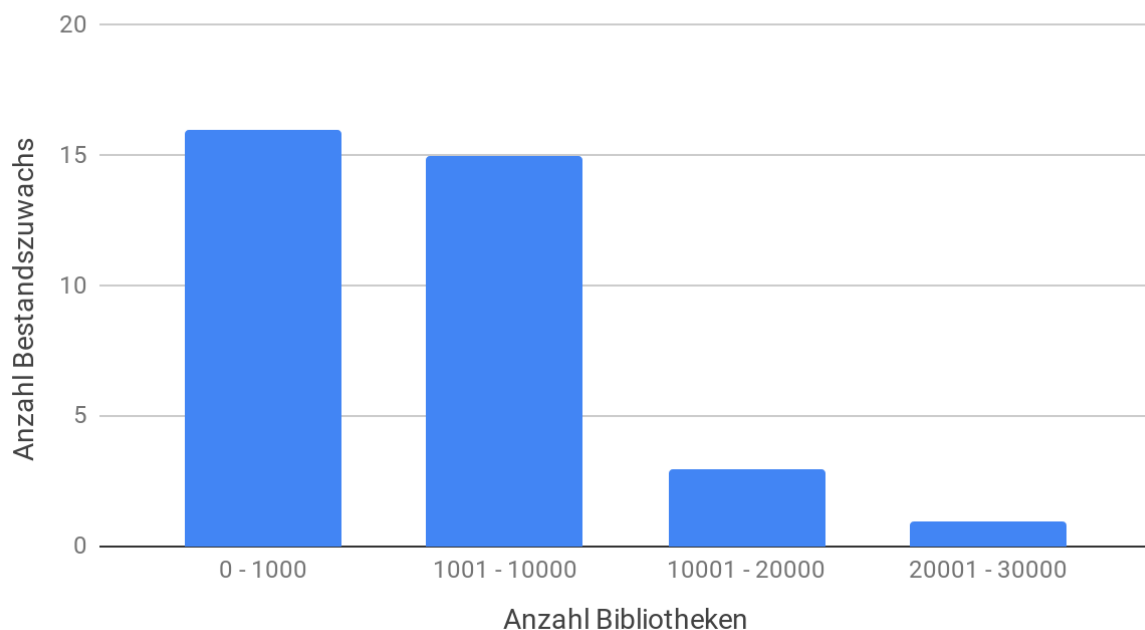
7. Hohenzollerische Betreffe
8. HS-Schriften nach GND-Schlagwort und DDC-Klassifikation
9. Pomeranica
10. Sammlungsgebiet generell Literatur mit regionalem Bezug/Reutlingen, dabei auch graue Literatur (Reutlingen); Publikationen von und über Friedrich List (Listbibliothek); Amtsbibliothek (Gesetzestexte, Fachliteratur Stadtverwaltung); Bibliothek Donauschwaben
11. Wissenschaftlichen Standardwerke der vor- und frühgeschichtlichen, provinzialrömischen, mittelalterlichen und klassischen Archäologie
12. Ostasiatische Kunst (IKO). Japanische Sammelwerke, Hiroshima-Literatur (Japanologie). Chinesische Musik, Filme und Literatur zu Filmen, Politik und Wirtschaft, China seit 19. Jahrhundert, chinesische Manuskripte der Klassik (vorchristliche Zeit)
13. Pomeranica: Regionalliteratur aus Pommern bzw. Pommern betreffend, incl. grauer Literatur, Vollständigkeit angestrebt
14. Geschichte, Kultur und Natur der gesamten Bodenseeregion in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz einschl. Grauer Literatur. Ohne Einbindung in FIDs oder Universitäten.
15. Esslinger Stadtgeschichte
16. Bildungsforschung, Erziehungswissenschaften, Informationswissenschaft
17. FID Montan (Bergbau und Hüttenwesen), Geologie
18. Saarland (in seiner heutigen und historischen Form)
19. graue Literatur: Stuttgarter Stadtgeschichte, Archivwesen, Württembergische Geschichte Provenienzbestände und Nachlassbibliotheken: stadtgeschichtliche Relevanz aus der Perspektive der Provenienz sowie - zusätzlich - inhaltliche Relevanz der Titel für Stuttgarter Stadtgeschichte, Archivwesen, Württembergische Geschichte. Wenn letzteres zutrifft, Schlagwortfolgen nach RSWK bzw. - vereinzelt - auch Einzelschlagwörter (Kat. 5580)
20. Wissenschaftliches Archiv
21. Die Kunstbibliothek verfügt über umfängliche Museumssammlungen (Zeichnungen, Plakate, Fotografien, Druckgrafiken), die hier nicht berücksichtigt werden.
22. Graue Literatur
23. Regionalgeschichte; alles von und über Horst Janssen
24. Sondersammlungen/Sammelschwerpunkte/FID Mittlere und Neuere Kunstgeschichte bis 1945 und Allgemeine Kunstwissenschaft Klassische Archäologie und Ägyptologie Südasien (mit SAI Heidelberg)
25. Aufsätze aus der Auswertung von Fachzeitschriften und Aufsatzsammlungen
26. geschlossen aufgestellte thematische Spezialsammlungen und Autorenbibliotheken
27. Fachinformationsdienst (FID) für Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften
28. Landesbibliographisch relevante Titel für Baden(-Württemberg), baden-württembergische Pflichtexemplare
29. Alle oben genannten Zahlen und Angaben beziehen sich auf das Sammelgebiet der ZBW: die Wirtschaftswissenschaften.
30. Literatur über Niedersachsen, Literatur über Leibniz
31. Auswärtige Kulturpolitik und internationale Kulturbeziehungen, Auslandsdeutschtum, Deutschsprachige Presse des Auslands
32. Saxonica, FID Kunst
33. Klassische Philologie, Byzantinistik, Alte Geschichte
34. FID Romanistik

35. Fachgebiet bzw. Sondersammlung: Hamburg-bezogene Literatur
36. Musikwissenschaft, Musikinstrumentenkunde
 1. Landesbibliographie; 2. Internationale Hölderlin-Bibliographie
37. Bodenseesammlung (quasi SSG/FID Region Bodensee)
38. 1.Internat. Bibliogr. zur deutschen Klassik, 2. Goethe-Bibliographie, 3. Nietzsche-Bibliographie 4. Buchenwald-Bestand (zum KZ Weimar-Buchenwald)
39. Sonderdrucksammlungen zu verschiedene zoologischen, entomologischen, geologischen und botanischen Themengebiete bzw. Taxa: Coleoptera, Mammalia (Nachlass Pohle), Lepidoptera, Pflanzensoziologie (Nachlass Oberdorfer etc.)
40. FID Theologie, FID Religionswissenschaft, FID Kriminologie
41. Finnougristik: Fachinformationsdienst Finnisch-ugrische / uralische Sprachen, Literaturen und Kulturen; Anglo-American Culture: Fachinformationsdienst Anglo-American Culture (alle Teilfächer, also Literaturwissenschaft, Geschichte, Politik etc.); Kartensammlung mit ca. 450.000 Medieneinheiten; Geowissenschaften (Fachinformationsdienst Geowissenschaften der festen Erde); Forstwissenschaften; Sammlungen der Literatur Xinjiangs, altaischer und paläoasiatischer Literatur.
42. FID für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung

Durchschnittlicher jährlicher Bestandszuwachs an Titeln

44 Antworten

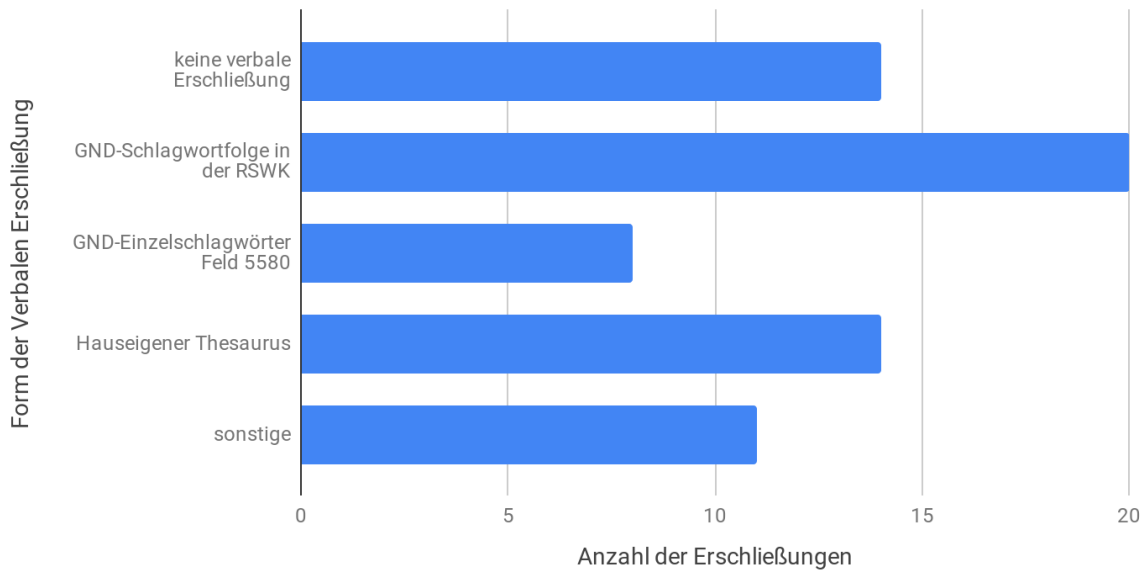
Durchschnittlicher jährlicher Bestandszuwachs an Titeln



Geben Sie an, in welcher Form die verbale Erschließung erfolgt

54 Antworten

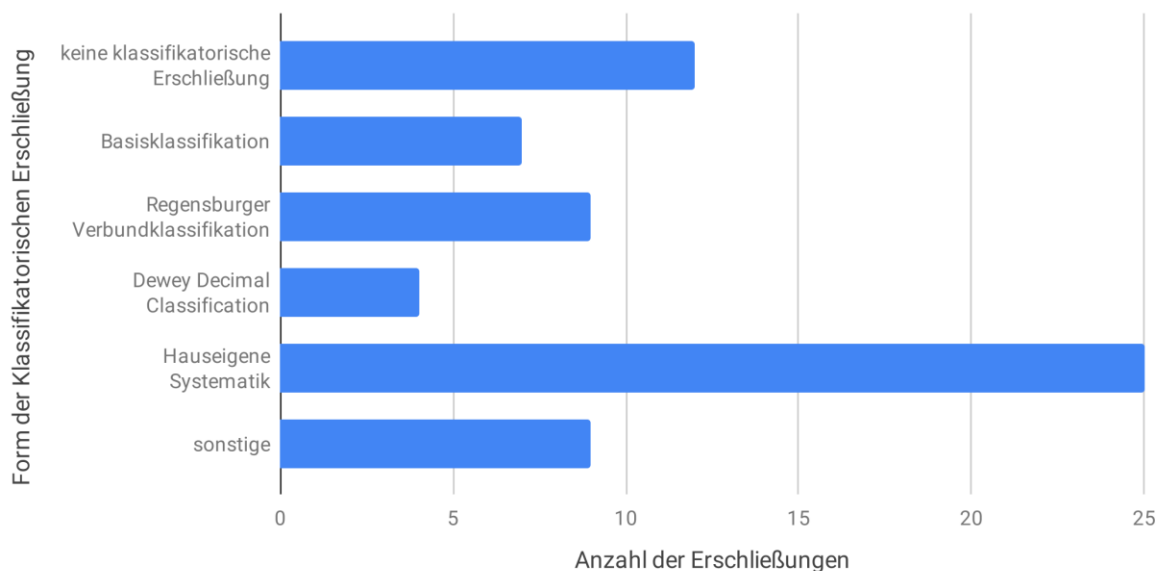
Verbale Erschließung



3.2 Geben Sie an, ob eine klassifikatorische Erschließung erfolgt, wenn ja, in welcher Form

54 Antworten

Klassifikatorische Erschließung

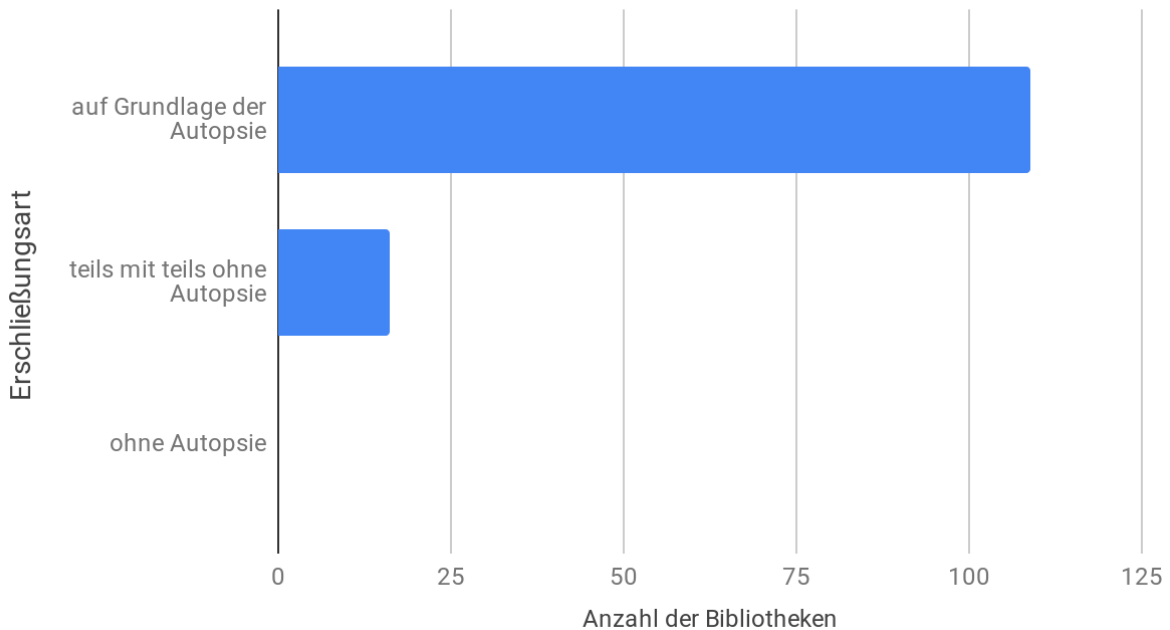


4. Erschließung mit und ohne Autopsie

Bitte geben Sie an, wie die Erschließung erfolgt.

123 Antworten

Erschließungsart



Angaben zum Hinblick auf einzelne Bestandsgruppen oder sonstige Kriterien präzisieren

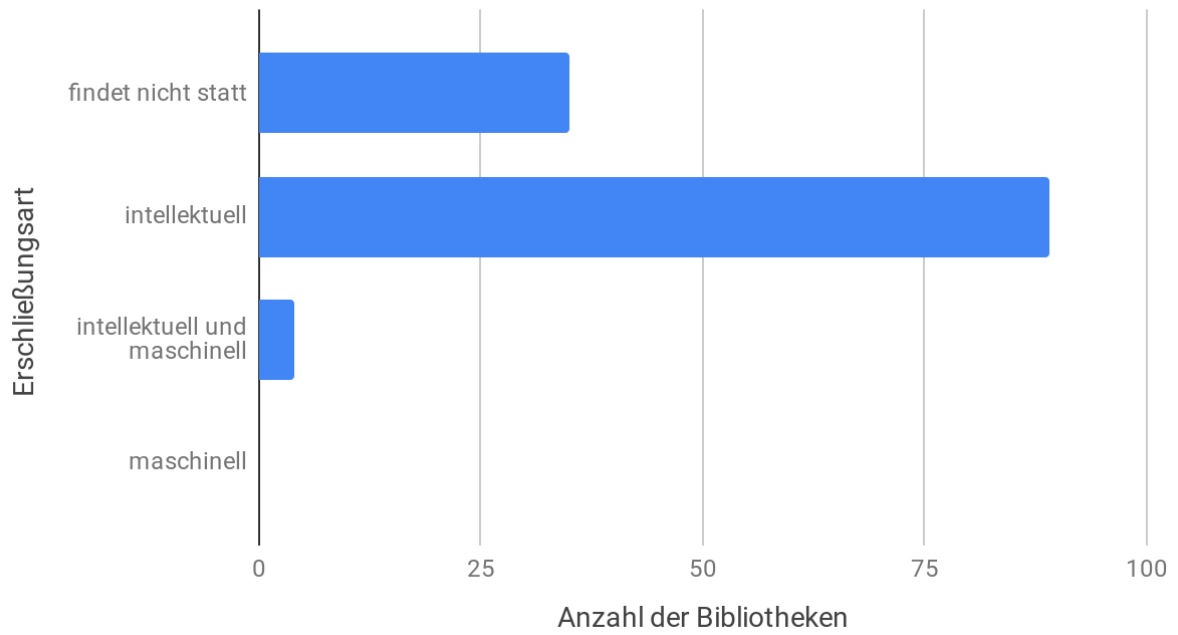
1. Die Erschließung erfolgt größtenteils mit Autopsie, in Einzelfällen ohne Autopsie, wie z.B. bei E-Books, badischer Pflichtzugang der „Ratgeber-Literatur“ aus der Reihe A,
2. Retrokatalogisierung, i.d. R. Retrospektive Sacherschließung, für die nicht in der SUB vorhandene bzw. nicht beschaffbare oder elektronisch benutzbare Medien, öfters Titel für die Bibliographien, Aufsätze zunehmend auch ohne Autopsie (aber auf Basis von elektronischen Abstracts und Inhaltsverzeichnissen), Bei Übernahme von Paketdaten und Einspielungen in Cross Asia. Fachbibliothek Sozialwissenschaften: bisher teils mit und teils ohne Autopsie. Bei Neuauflagen wird die Klassifikation der Voraufgabe eingetragen ohne nochmals zu prüfen. Und die Umstellung auf RVK erfolgt ohne Autopsie.

5. Intellektuelle und maschinelle Erschließung

5.1 Bitte geben Sie an, wie die verbale Erschließung erfolgt

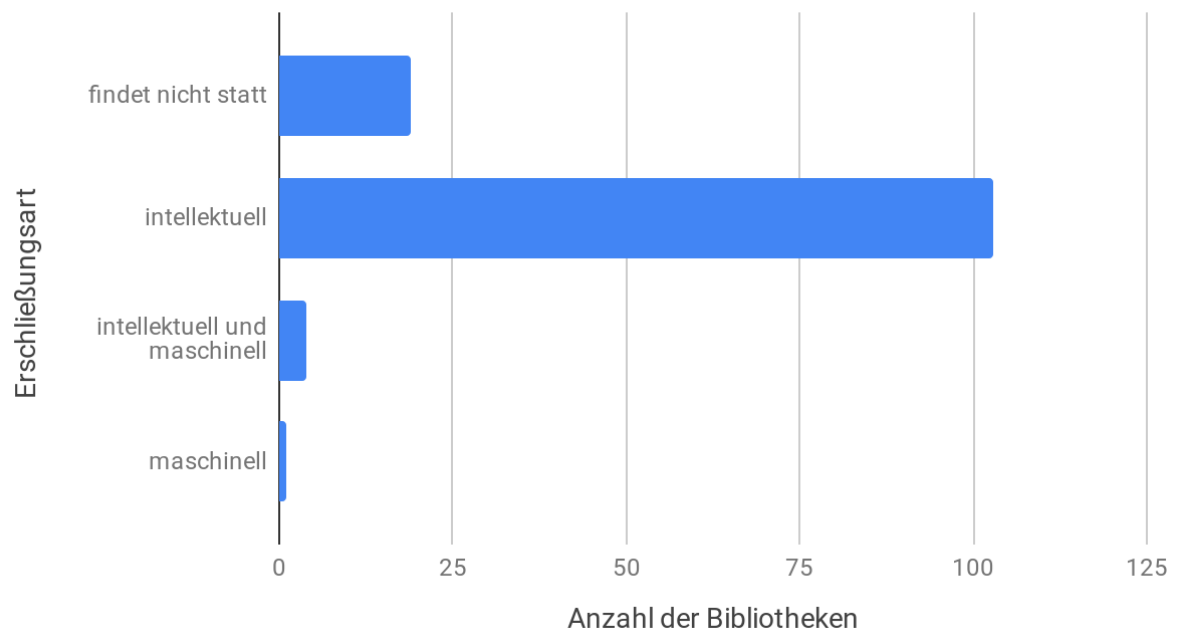
127 Antworten

Verbale Erschließungsart



5.2 Bitte geben Sie an, wie die klassifikatorische Erschließung erfolgt 126 Antworten

Klassifikatorische Erschließungsart



Angaben bei klassifikatorische Erschließung (teils) maschinell, Bestandsgruppen dies betrifft und die Klassifikationen dabei zum Einsatz kommen

1. Hauseigene Klassifikation
2. Das Projekt zur Automatisierung der Sacherschließung (<https://www.kim.uni-konstanz.de/das-kim/ueber-das-kim/projekte/aktuelle-projekte/automatisierung-der-sacherschliessung-mit-semantic-web-technologie/>). Maschinelle klassifikatorische Erschließung ist in Vorbereitung. „Übersetzt“ werden soll aus verbaler Sacherschließung nach GND und klassifikatorischer Erschließung nach RVK und DDC in die hauseigene Konstanzer Systematik.
3. Wenn keine intellektuelle Sachgruppenzuordnung an einem Datensatz vorhanden ist, erfolgt die Zuordnung zu Fachclustern im TIB-Portal automatisch/maschinell.
4. In Cocoda wurde die IxTheo-Klassen auf DDC gemappt. Auf diese Weise können die Titel, die mit einer DDC erschlossen sind automatisch einer IxTheo-Klasse zuordnen.

6. Bestandsgruppen, die nur im Lokalsatz sachlich erschlossen werden

Angaben zu Bestandsgruppen in den Bibliotheken, die lediglich im Lokalsatz sachlich erschlossen werden, so geben Sie hier bitte die betreffenden Bestandsgruppen und die jeweils zum Einsatz kommenden Regelwerke, Thesauri und Klassifikationen an.

53 Antworten

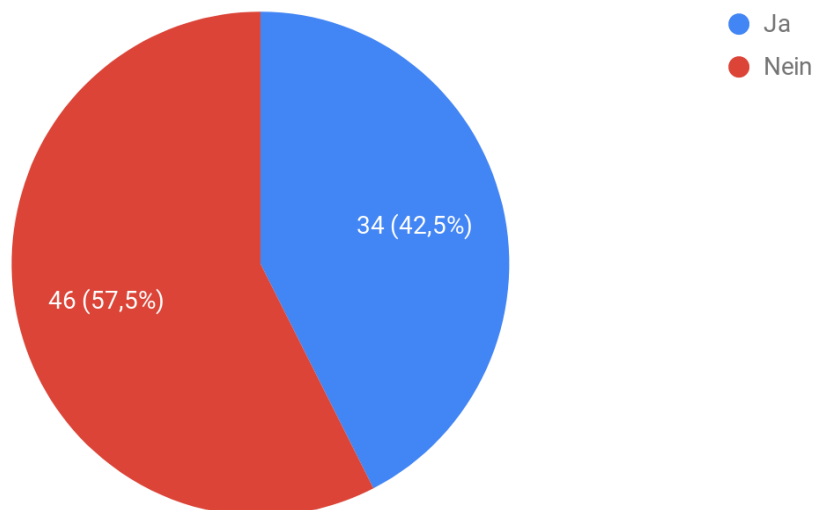
1. Meistens wird der gesamte Bestand nur lokal erschlossen mit Haussystematik/ hauseigener Thesaurus/ hauseigene Klassifikation/RVK regional/RVK/. Teilweise DDC: LoCC und NLM classification
2. Filme werden in 30 verschiedene (selbst überlegte) Filmgenre kategorisiert
3. RVK – auf lokale Ebene; Hochschulbibliographie-Daten - formale Erschließung auf lokaler Ebene
4. Aufsätze etc. für die Landesbibliographie MV, lokale SE in Kat. 60xx-65xx in Anlehnung an RSWK-Regularien, lokale Systematik mit 13 Haupt- und mehr als 1.200 Untergruppen (Monographien, Karten, CDs etc. für die Landesbibliographie werden sowohl auf bibliographischer als auch lokaler Ebene sacherschlossen)
5. Saarland (s. Saarländische Bibliographie) hat eigenes Regelwerk, eigener Thesaurus, zusätzlich eigene Klassifikation (s. <https://www.sulb.uni-saarland.de/de/suchen/sbo/systematik/?print=1>)
6. UB Stuttgart - Zugänge von Literatur aus Nachlässen bzw. Provenienzbestände (z.B. Schulbibliotheken). Diese werden in Teilen auch mit Merkmalen der Provenienzerschließung erfasst bzw. dann, wenn die Titel nicht nur von ihrer Provenienz, sondern auch von ihren Inhalten für Stuttgarter Stadtgeschichte relevant sind, verbal erschlossen (Kat. 5550 bzw. - vereinzelt - auch 5580)
7. Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften; KJB
8. Unterrichtseinheiten für den Religionsunterricht mit hauseigenem Thesaurus
9. HIS Bibliothek - Die sachliche Erschließung erfolgt in der Kategorie 6400 [his]. Die Kategorie ist aber auf bibliographischer Ebene angesiedelt und daher im GVK recherchierbar.

10. Selbständige und unselbständige Titel für die Niedersächsische Bibliographie und die Leibniz-Bibliographie werden grundsätzlich auf lokaler Ebene sachlich erschlossen; selbständige Titel darüber hinaus i.d.R. auch auf bibliographischer Ebene
11. FID: Feld 6700 ff FID-Systematik; Regionalliteratur: 6001 regionale Klassifikation (KLHD) . Künftig wird SE auf die bibliografische Ebene verlagern, um diese dann über das Discoverysystem anzeigbar und recherchierbar zu machen.
12. Hamburg-Bibliographie: Systematik mit ca. 1900 lokalen Normdatensätzen (Tev); lokale Schlawortnormdatei (Tdv) mit ca. 71.000 Datensätzen
13. UB-Konstanz - Projekt zur Automatisierung der Sacherschließung (<https://www.kim.uni-konstanz.de/das-kim/ueber-das-kim/projekte/aktuelle-projekte/automatisierung-der-sacherschliessung-mit-semantic-web-technologie/>). Dadurch soll künftig die konstanzer SE Notationen + Verbalisierungen der Klassenbezeichnungen) für Nachnutzung zur Verfügung gestellt.
14. Im FID Kriminologie wird ein guter Teil der Titel (Monographien und Aufsätze) nur auf lokaler Ebene mit frei vergebenen Schlagwörtern verbal erschlossen. Websites (Erschließung mit BK, DDC, GOK, verbale Sacherschließung nach GND).
15. FID Recht: Projekte, Sonderkennungen FID, kein Interesse, diese auf bibliographische Ebene zu ziehen. 2. Alle regionalen Sonderabteilungen vergeben Codes für regionale Aspekte in den Lokaldaten, bei überregionaler Verwendung wie z.B. Fachkatalog Judaica wäre die bibliographische Ebene sinnvoller.

Besteht Interesse, die lokale Sacherschließung auf bibliographischer Ebene durchzuführen

79 Antworten

Lokale Sacherschließung auf bibliographischer Ebene

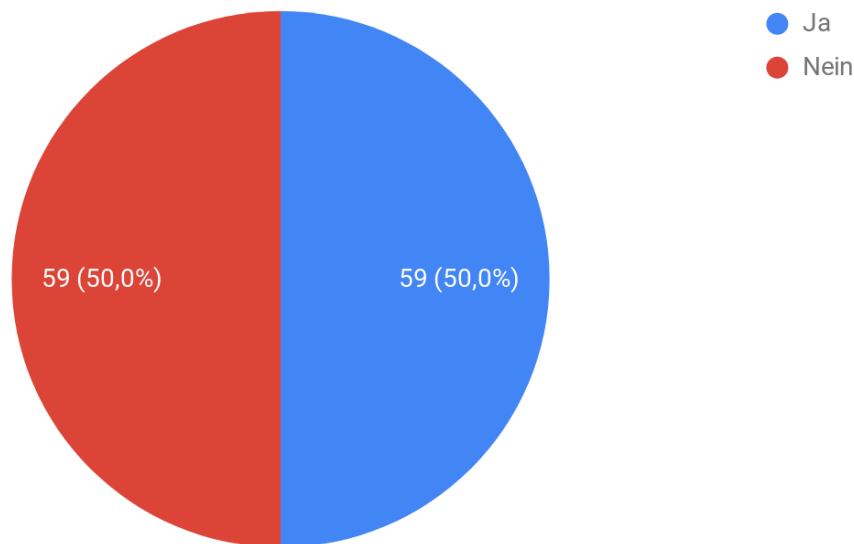


7. Bestandsgruppen, die nicht sachlich erschlossen werden

Gibt es in Ihrer Bibliothek Bestandsgruppen, die nicht sachlich erschlossen werden?

118 Antworten

Bestandsgruppen, die nicht sachlich erschlossen



Erläuterung zu den Angaben:

1. Belletristik
2. Karten
3. e-Book Pakete
4. Tonträger, Noten
5. Alle, Nutzung der Fremddaten. Nur Einzelne Verschlagwortung im SWB
6. Hochschulschriften
7. Periodika
8. Hochschulschriften (Diplom-, Master-, Bachelorarbeiten, Vorlesungsskripte)
9. Zeitungen, Zeitschriften
10. elektronische Bücher und elektronische Zeitschriften
11. Sämtliche Bestände
12. Bücher für den Dienstgebrauch
13. Momentan generell nur Formalerschließung, keine Sacherschließung
14. Zeitschriften
15. eMedien
16. teilweise bei Einarbeitung alter Bestände (Retrokatalogisierung)
17. Zeitschriften, Hochschulschriften, E-Books
18. Der historische Bestand bis zum Erscheinungsjahr ca. 1900 wird (bislang) nicht sachlich von uns erschlossen. Stücktitel fortlaufender Ressourcen sowie UW werden nur vereinzelt nach Bedarf lokal erschlossen. Im Rahmen der retrospektiven inhaltliche Erschließung sind derzeit 25% (5.000 Monografien) von insgesamt 20.000 zu erschließenden Monografien lokal erschlossen. Ziel ist, in den kommenden Jahren alle Monografien und Stücktitel mit monografischem Charakter nach dem Erscheinungsjahr 1900 lokal mit einheitlicher hauseigener Systematik retrospektiv zu erschließen.
19. Der Bestand der sich ebenfalls in unseren Bibliotheksräumen befindenden Frankfurter Lehrerbücherei (eine sich an Bildungspraktiker richtende Bibliothek der Stadt Frankfurt) wird nur verbal (hauseigener Thesaurus), nicht klassifikatorisch erschlossen.

20. Abschlussarbeiten
21. Online-Dokumente - überwiegend nicht erschlossen, Historischer/Archivbestand - keine Sacherschließung
22. Deutsche Titel, die von der DNB erschlossen werden
23. Altbestand vor 1850
24. Ausgewählte E-Books aus Paketen
25. Zeitschriftenhefte, Theoretische Diplomarbeiten
26. Die von der DNB erschlossenen Werke
27. Es gibt bei uns keine Bestandsgruppen, die prinzipiell von der Sacherschließung ausgeschlossen werden.
28. Klassifikatorisch erschlossene Literatur wird nicht zusätzlich beschlagwortet. Künstlerbücher werden nicht erschlossen. Zeitschriftenaufsätze werden nur in Auswahl erschlossen.
29. Digitale Bestände werden nur in geringem Maße sachlich aus der tub. heraus erschlossen. Erschlossen werden nur Bestände, wo bisher keine Erschließung durch Fremddaten oder andere Bibliotheken (kooperative Sacherschließung) im GVK erfolgt ist.
30. E-Books werden nur bei Einzeltitelkäufen bzw. bei kleinen Paketen, die nicht über das EBM-Tool eingespielt werden, sachlich erschlossen
31. Medien, die nicht durch die DNB verschlagwortet werden und im Magazin der Landesbibliothek Oldenburg im Numerus currens-Bestand aufgestellt werden.
32. Altbestand
33. E-Book-Pakete (nur einzelne Ausnahmen), Sammlung Kinder- und Jugendliteratur, verbale Erschließung bei der Belletristik nur in Ausnahmefällen, Mecklenburgica
34. Belletristik, Predigtsammlungen
35. Drucke vor 1850 (ohne Regionalbezug)
36. Alle Online-Produkte werden nicht systematisiert.
37. Die Erscheinungsjahre 1945-1993 werden nicht sachlich erschlossen.
38. Geschlossen aufgestellte thematische Spezialsammlungen und Autorenbibliotheken, Primärliteratur (SE: nur Orte und Personen als Motive)
39. Nur klassifikatorische Erschließung von Print-Monografien/Zeitschriften (Kauf und Geschenk) und von Dissertationen
40. Kinder- und Jugendliteratur, Belletristik und von der DNB zu erschließende Literatur
41. Institutsrücklauf nur in Auswahl
42. Weniger relevante Zeitschriftenaufsätze und Arbeitspapiere werden nicht sachlich erschlossen. (Hauptkriterien: Qualität (Rankings), Fachgebiet bzw. Nachbargebiete; ergänzende Kriterien: Länder- und Sprachenranking; eigene ZBW-Kriterien (Reputation Herausgeber*innen, Autor*innen, Verlage))
43. Magazinbestand wird kaum erschlossen, Freihandbestand überwiegend
44. Über das Sammelgebiet hinausgehende Inhalte
45. E-Book-Pakete, Lizenz-Produkte, Retrodigitalisate in Eigenproduktion
46. Belletristik
47. Belletristik (ausser für FID Romanistik und Hamburg-Literatur), Erbauungsliteratur, Kalender, Comics (ausser für FID Romanistik und Hamburg-Literatur), Kinderbücher (ausser für FID Romanistik und Hamburg-Literatur)
48. Nur einen Rückstand bei maschinell angesigelten bibliographischen Einheiten, deren Sacherschließung noch aussteht
49. Rezensionen
50. E-Book-Pakete, E-Journals

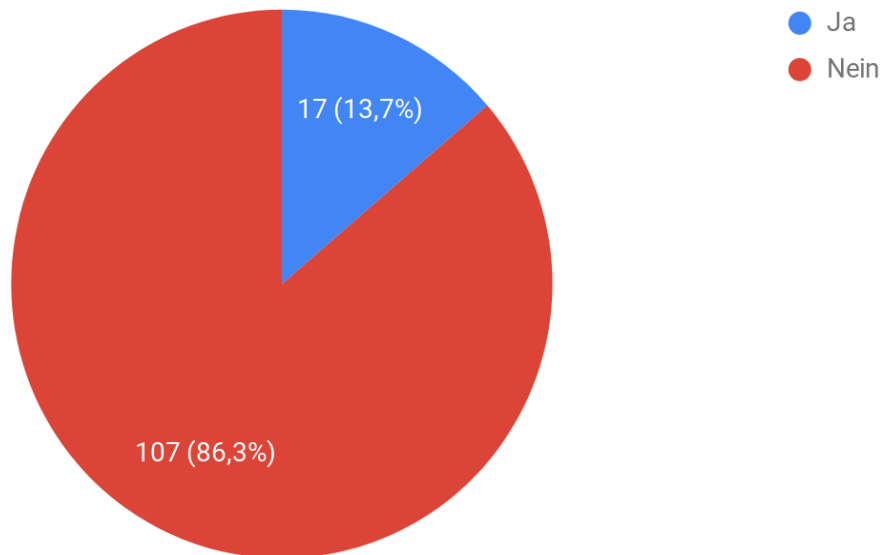
51. E-Book-Pakete, z.B. Springer (Es besteht seit längerem die Anforderung an die VZG, die Sacherschließungselemente von den Print-Exemplaren auf das jeweilige E-Book zu übertragen.)
52. Grundlegend wird der gesamte Neuzugang sachlich erschlossen, z.Zt. erhalten aber einzelne kleinere Bestandsgruppen im Exemplarsatz einen Code für nicht sacherschlossene Titel, spätere Selektion und Erschließung möglich
Elektronische Publikationen werden oft von Fachreferenten nicht erschlossen, sondern meist im Rahmen von Paketeinspielungen und anschließendem manuellen Mapping mit gedruckten Werken.
53. Hochschulschriften*, die nicht in Verlagen oder innerhalb von grauen Reihen erscheinen, und Monografien, die über große E-Book-Pakete lizenziert werden.
*Online veröffentlichte Hochschulschriften der Universität Stuttgart erhalten DNB-Sachgruppen.
54. Für deutsche Verlagspublikationen wird eine verbale Sacherschließung durch die DNB erwartet (Ausnahme: eigene Hochschulschriften). Daher werden diese Titel nicht verbal erschlossen, sondern nur klassifikatorisch. Die Bestände der Institutsbibliotheken (zweischichtiges Bibliothekssystem) werden weder verbal noch klassifikatorisch erschlossen.
55. Zeitschriften; Fachbibliothek Sozialwissenschaften: Monographien vor 1990 sollen nur teilweise nach RVK systematisiert werden.
 - Es findet sehr wenig bis gar keine Erschließung der naturwissenschaftlichen Fächer mehr statt. Bei der deutschsprachigen Literatur erwartet man die Erschließung durch die DNB, bei der fremdsprachigen die Übernahme von Erschließungsdaten aus entsprechenden Quellen.
 - E-Books und PDA Titel werden nicht erschlossen
56. Gar nicht oder nur fachabhängig teilweise erschlossen werden Dissertationen außerhalb des Buchhandels und Dissertationen anderer Universitäten als der Universität Göttingen; E-Books, insbesondere E-Books in Paketen
 - 1) Verzicht möglich bei Kleinschrifttum (bis 50 Seiten), Zeitschriftenstücktiteln und Amtsdruckschriften. Ausnahme: Im FID Recht wird der gesamte Bestand sachlich erschlossen.
 2. Überwiegend keine Erschließung von elektronischen Titeln aus Paketen mangels geeigneter maschineller Verfahren
 3. Musikalien und Tonträger
 4. keine Angaben für andere Sonderabt. Insgesamt kann man grob sagen: Es gilt das Prinzip der Vollständigkeit im Bereich wissenschaftlicher Forschungsliteratur und Primärliteratur, Westlichsprachiges und ein Teil der originalsprachlichen Literatur der regionalen Sonderabteilungen (v.a. auch Osteuropa und Orient) wird nach GND und BK erschlossen, asiatische Sprachen mit den jeweiligen nationalen Systemen.

8. Reaktion auf die rückläufige Verfügbarkeit von DNB - Sacherschließungsdaten

Hat es in Ihrer Bibliothek als Reaktion auf die rückläufige Verfügbarkeit von DNB-Sacherschließungsdaten Änderungen in der Erschließungspraxis gegeben?

124 Antworten

Änderungen in der Erschließungspraxis

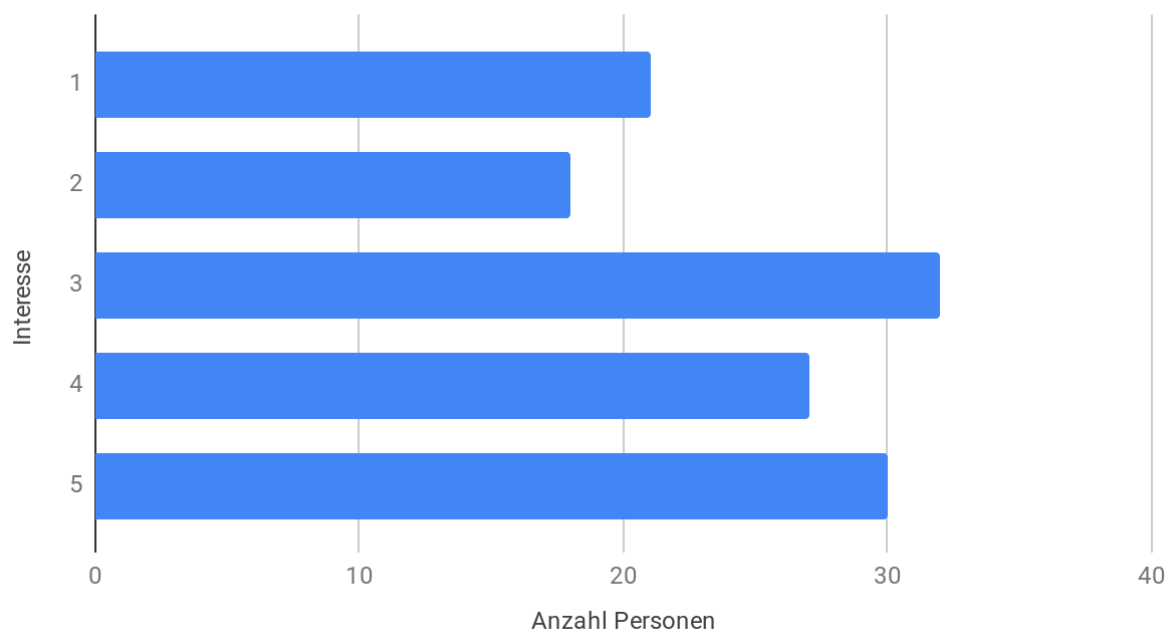


9. Interesse an der Nutzung des "Digitalen Assistenten" zur Sacherschließung

Bitte geben Sie Ihr Interesse an der Nutzung des Digitalen Assistenten auf der Skala von 1 (kein Interesse) bis 5 (sehr großes Interesse) an.

127 Antworten

Interesse Digitaler Assistent



Erläuterungen zur Einschätzung

1. Interessant wäre, zwischen Ober-/Unterbegriffen "hoch und runter" navigieren zu können.
2. Unterstützung bei Vergabe von RVK-Notationen wäre interessant.
3. Die Bestände in unserer Spezialbibliothek lassen sich nur auf intellektueller Ebene, nicht aber maschinell inhaltlich erschließen
4. sehr wenige echte Neuaufnahmen, inhaltliche Erschließung nach lokalen Sachbetreffen
5. Gewinnbringend erscheint mir die Übersetzung von nicht-deutschsprachigem Normvokabular in GND-Schlagwörter, da wir viel englischsprachige Literatur haben. Wenn deutsche Titel noch nicht in den Verbänden sacherschlossen sind (was häufiger vorkommt), kann der DA nicht hilfreich sein, da er auf bereits per GND erschlossenen Titeln basiert? DDC-Fremddaten können interessant sein. Die Nützlichkeit des DA kann erst nach einem Test eingeschätzt werden.
6. Bisherige Informationen lassen auf qualitativ hochwertige und hilfreiche Sacherschließung v. a. bei schwierigen Sachverhalten schließen; da praktische Erfahrungen mit dem "Digitalen Assistenten" fehlen, keine belastbare Einschätzung möglich
7. Falls zukünftig Sacherschließung bei uns erfolgen soll, wäre der Assistent hilfreich
8. Auch in kleinen Bibliotheken nutzbar?
9. Interesse aufgrund von Personalknappheit
10. Als OPL bin ich an *einfachen* Regeln zur verbalen Sacherschließung interessiert. Solange der Digitale Assistent Vorschläge liefert, die ich annehmen oder ablehnen kann, oder er sogar eigene Vorschläge integriert, erhoffe ich dadurch eine Unterstützung.
11. Klingt interessant, aber da wir nur lokal erschließen, ist dieses Tool für uns vermutlich nicht relevant. Darüber hinaus können wir rein anhand der Präsentation nicht beurteilen, wie es sich damit arbeitet.
12. Da wir eine Spezialbibliothek sind, ist für uns die Qualität der Erschließung sehr wichtig. Die Qualität des Digitalen Assistenten kann aktuell noch nicht bewertet/eingeschätzt werden.
13. Skeptisch ob es Arbeitserleichterung bringt, wenn dazu noch ein Programm außerhalb der WinIBW notwendig ist. Ich erwarte aber Unterschiede je Fach. Wir würden es probieren.
14. Wir können uns eine Mitarbeit vorstellen
15. Erschließungsumfang insgesamt eher gering, digitaler Assistent nützlich, für uns aber eher "overdone"
16. Wir erwarten Zeitersparnis sowohl auf bibliographischer als auch lokaler Ebene.
17. Wir - meine Vorgesetzten und ich - haben großes Interesse an dem digitalen Assistenten. In unserer Sammlung von Grauer Literatur (auch: rückwärtige Erfassung bereits vorhandener Bestände) haben wir viele Titel, bei denen wir Ersterschließer - auch sachlich - sind. Wir würden auch hier gerne mit dem digitalen Assistenten arbeiten --> Recherchen nach ähnlichen Titeln, auch in einem größeren Pool, der ja dann mit K10plus gegeben ist, sind für uns sehr hilfreich. Eventuell werden ja bei solchen Recherchen auch einmal Titel aus anderen Verbänden gelistet.
18. Bei uns wird keine verbale SE praktiziert. Sollte sich daran etwas ändern, wäre der Digitale Assistent interessant.
19. Über einen dauerhaften Einsatz kann erst nach einer Testphase entschieden werden.

20. Ich müsste mal Beispiele sehen, um mich für die Nutzung des Digitalen Assistenten zu begeistern.
21. Interesse der Fachreferenten nach Vor-Ort-Vorstellung durch Frau Beckmann, für UB Rostock ist besonders wichtig, dass die RVK in das Angebot integriert wird
22. Wir würden die Einführung des Digitalen Assistenten befürworten und seine Praktikabilität in unserer Bibliothek gerne testen.
23. FachreferentInnen schätzen die vereinfachte Suche nach GND-Schlagwörtern und die Möglichkeit der Schlagwortfolgenbildung, die der Digitale Assistent bietet.
24. Vereinfachung der intellektuellen Erschließung
25. Der Digitale Assistent ist seit 2015 erfolgreich in der BLB im Einsatz. Weiterhin wäre jedoch eine verbesserte Ähnlichkeitssuche (z.B. für Voraufgaben) eine sehr wünschenswerte Erweiterung der Funktionen des Digitale Assistent.
26. Ich kann noch keine Einschätzung abgeben, da ich mich mit dem Assistenten noch nicht befasst habe.
27. Wir sind bereits mit der Firma Eurospider im Gespräch und streben eine Nutzung in der inhaltlichen Erschließung ab Q3/2019 und im Rahmen der automatisierten Sacherschließung (als Tool für die stichprobenartige, intellektuelle Überprüfung automatisch generierter Indexate) in 2020 an.
28. Wir erhoffen uns erhebliche Arbeitserleichterung bei der per Autopsie und intellektuell durchgeführten verbalen und klassifikatorischen Sacherschließung.
29. Interessant im Hinblick auf zukünftige Sacherschließung
30. Wir haben derzeit zu wenig Informationen zum "Digitalen Assistenten".
31. Wir könnten einen besonderen Beitrag im Bereich unselbständiger Literatur (Musik) leisten. Prinzipiell interessiert, leider sind Haussystematiken (verständlicherweise (noch)) nicht berücksichtigt.
32. Erscheint uns als eine gute Möglichkeit, die Recherche nach Fremddaten zu beschleunigen, aber trotzdem kontrolliert intellektuell zu erschließen
33. Für unsere Spezialliteratur ist die intellektuelle verbale und klassifikatorische Sacherschließung am besten geeignet.
34. Die UB Stuttgart ist Mitentwicklerin. Es wird eine kürzere Bearbeitungsdauer je Titel und eine qualitativ bessere Erschließungsleistung durch bessere Navigationsmöglichkeiten (über vorhandene Sacherschließungen / über vorhandene Normdaten) erwartet.
35. Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften: Für die Umarbeitung des "Altbestandes" werden zurzeit die bestehenden nach Autopsie vergebenen Notationen aus 670x verwendet. Fachbibliothek Sozialwissenschaften: Für den Bestand vor 2018 besteht noch kein festes Konzept zur Umarbeitung. Die Möglichkeit der Nutzung eines digitalen Assistenten wird daher als sehr interessant eingestuft. (ca. 45.000 Bde)
36. In den Fachinformationsdiensten (FID) wird der DA-3 von allen Erschließern eingesetzt, zukünftig auch von Kooperationspartnern. Bei den Fachreferenten wird der DA zum Teil eingesetzt, eher bei den jüngeren KollegInnen.
37. Das Meinungsbild an der SUB Göttingen ergab zu gleichen Teilen ein Interesse bzw. großes Interesse am Digitalen Assistenten.
38. Wird bereits genutzt. Sehr effektives Mittel zur Sacherschließung des Hauptbestandes / Neuzugangs im Rahmen der kooperativen Sacherschließung in K10plus. Geeignet vor allem für Literatur mit ISBN / ISSN. Verbesserungspotenzial bei slawischen Sprachen. Zurzeit noch nicht geeignet für retrospektive Erschließung von Altbestand und für unikale Materialien und Literatur in "entlegenen" Sprachen (falls keine LoC und Rameau Fremddaten vorliegen)

10. Ergänzende Angaben zur Sacherschließungspraxis in Ihrer Bibliothek und zu den Erwartungen an die kooperative Sacherschließung im K10plus

Anregung/Erwartung/Feststellung:

1. Durch Bereitstellung eines größeren Datenpools Hoffnung auf Entlastung und Abbau von Doppelarbeit, Synchronisation von Print- und Online Ausgaben bzw. verschiedenen Auflagen / Übersetzungen; signifikante Steigerung der Übernahmemöglichkeit von derzeit 15-22%
2. Weiterentwicklung von Konkordanzen und Übersetzungen / Mappings aus Fremddaten / fremdsprachigen Daten
Nachnutzung der Erschließungsleistung von Spezialbibliotheken, z.B. Legitimation des Mappings STW / GND und mit anderen qualifizierten Fachthesauri (z.B. Soz.wiss.) D.h. Ist eine Erschließung mit Fachthesaurus vorhanden, kann GND Erschließung entfallen;
3. Automatisierung der Mappings.
4. Wünschenswert wäre eine für alle Bestandsgruppen und Sprachen einheitliche Inhaltsfacette
5. Verbesserte Unicode-Konformität
6. Mehr Fremddaten aus weiteren Systemen (Osteuropa, Asien, Orient)
7. Ausbau sinnvollen Maschineneinsatzes (v.a. Mappings, Nachnutzung von Codierungen und Normdatensystemen)
8. Kooperative Mitarbeit bei Verbesserung und Ausbau der GND
9. Versuch der Verteilung verbindlicher Zuständigkeiten per Selbstverpflichtung (bedeutet auch feste Verankerung in Ressourcenplanung)
10. Ausbau multilingualer Erschließung und Sucheinstiege Erläuterungen zur SBB:
 - Die SBB gehört zu den Bibliotheken, die intensiv Inhaltserschließung betreiben, allerdings ist das weiterhin nur möglich bei einem deutlichen Abbau unnötigen Aufwandes.
 - Immer wieder in Frage gestellt wird im Kollegium die Nützlichkeit der BK. Hier muss wieder Bewegung in die Diskussion kommen, sichtbare Verbesserung geschaffen und eine Entscheidung gefällt werden, welches System sich auch mit Blick auf die internationale Interoperabilität zukünftig durchsetzen sollte.
 - Beispiel für eine Besonderheit der SBB: Erschließung in regionalen Sonderabteilungen: hier werden z.B. durch die Referenten in der Regel nicht Fächer, sondern Sprachräume betreut. Es ist kaum möglich, in allen Fächern (von den Naturwissenschaften bis zur Belletristik) gleichermaßen umfassende Fachkompetenz zu haben. Gerade hier wären Verbesserungen durch verschiedene Mappingverfahren und Nachnutzung vorhandener Daten z.B. sehr hilfreich.
 - SBB sammelt im naturwissenschaftlichen Bereich nur noch Wissenschaftsgeschichte!
 - In der SBB wurde eine abteilungsübergreifende AG Inhaltserschließung eingesetzt, die u.a. derzeit eine detaillierte Bestandsaufnahme erarbeitet (noch in den Anfängen)
11. Der BVB bietet gute Sacherschließungsdaten, die vielleicht im Rahmen einer Kooperation eingepflegt werden könnten.

12. Spezialgebiet Stadtgeschichte/Regionalgeschichte mit lokalen Begrifflichkeiten; lokale Sondersituation: sehr fein untergliederte Klassifikation wurde beim Übergang zur Erfassung im SWB bereits jahrelang angewandt und sollte übernommen werden.
13. Graphisches/visuelles Browsing durch Schlagwörter der GND (sinnvoll als Vorschlagsinstrument bei der verbalen Sacherschließung UND als Rechercheinstrument für den Nutzer).
14. "Umarbeitung nach RVK" in zwei Fachbibliotheken befinden sich in unterschiedlichen Stadien. Es wird angestrebt, den gesamten Monographien-Bestand (mindestens aber ab 1990) nach RVK umzuarbeiten. RVK wird dabei sowohl als Aufstellungssystematik als auch als Sacherschließungs-Klassifikation verwendet. Dies bedeutet, dass nur die relevanten Bereiche (<https://www.wiso.uni-hamburg.de/bibliothek/service/aufstellung/fachbestand.html>) verwendet werden. Die Projekte laufen zusätzlich zum Normalbetrieb und mit nur wenig zusätzlich zur Verfügung stehendem Personal. Daher ist eine maschinelle Erfassung oder die kooperative Sacherschließung mit der Nachnutzung bestehender Daten für die Bibliothek von großem Interesse.
15. Erhöhte Anzahl von RVK-Notation im K10Plus. Qualitätssicherung der SE im K10plus, Erleichterung der SE-Arbeit, Synchronisation der Sacherschließung Online/Print. Mit Hilfe des Projektes coli-conc vorhandene intellektuell erschlossene Werke, die mit Notationen von einem der Klassifikationssysteme versehen sind, als Ausgangspunkt zu nehmen, um maschinell "ähnliche", bisher nicht erschlossene Werke automatisch mit einer einheitlichen Notation zu versehen.
16. Die UB Heidelberg verfügt über eine lokale Schlagwort-bzw. Normdatenredaktion.- Neuerscheinungen im GBV haben häufig (noch) keine verbale (deutschsprachige) Sacherschließung. Die Bibliothek des ithf erschließt Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden zu friedenethischen Themen, vor allem im Bereich Theologie, Politikwiss. Und Philosophie. Diese Aufsätze waren bislang im GVK verfügbar. Es wäre toll, wenn künftig grundsätzlich sämtliche erschlossene Aufsätze über den K10plus für alle Nutzer/Kunden verfügbar wären.
17. Wünschenswert ist ein Tool zur Interoperabilität zwischen der lokalen hauseigenen Systematik und Standarderschließungssystemen (Thesauri, Klassifikationen, Linked data Vokabulare), Kataloganreicherung durch den Upload von gescannten Inhaltsverzeichnissen, insbesondere bei ansonsten nicht erschlossenen Titeln, z.B. Sammelbände, Literatur aus der Schweiz, Österreich und Schweiz sowie und Graue Literatur.
18. Interesse an Fremdatenübernahme. Interessen besteht an der Übernahme von genormten Daten (GND), besonders gerade im Bereich Belletristik u. KB/KB, da dadurch die Recherche verbessert wird und RVK-DDC für FID. Verbesserung der kooperative SE. Bessere Nutzung der Crosskonkordanz GND-SWD. Weiterentwicklung der automatisierten Sacherschließung
19. Ausbau der maschinellen Sacherschließung im Verbund
20. Bereitstellung der Sacherschließungsdaten im K10plus in maschinenverarbeitbarem Format (Semantic-Web-taugliche Formate wie RDF...). Erwünscht ist auch die Bereitstellung von so vielen Sacherschließungsdaten wie möglich, also auch noch mehr importierten Daten aus anderen Systemen, idealerweise nach System getrennt, so dass jeder sich entscheiden kann, welche der Daten er nutzen möchte.
21. Ein Listenausdruck der vergebenen Schlagwort-Normdatensätze auch für die Exemplardatenebene zweckes Pflege und Aktualisierung ...

22. Besonderheit: Großer Bestand an grauer und Spezialliteratur, häufig in Alleinbesitz; dadurch hoher Sacherschließungsaufwand, da hier keine Sacherschließungselemente vorhanden sind. Beobachtung: „Hauseigene“ Dissertationen werden sehr häufig von der zuständigen Bibliothek nicht mehr erschlossen; viele Bibliotheken beteiligen sich nicht mehr an der kooperativen Sacherschließung. **Anregung:** es sollten weiterhin viele Bibliotheken mit entsprechend geschultem Personal an der kooperativen Sacherschließung aktiv mitwirken.
23. Wünschenswert wäre die DNB sich nicht weiter Stück für Stück aus der intellektuellen Sacherschließung zurückzieht. Der Digitale Assistent sollte als Werkzeug der intellektuellen Sacherschließung jeder Bibliothek werden.
24. Im Rahmen des finc-Index nutzen Fachinformationsdienste (u. a. die von der UB Leipzig getragenen FID adlr.link und BBI) die Sacherschließung zur Darstellung fachbezogener Katalogausschnitte. Hier wird ein Katalogausschnitt der SWB-Daten durch die Filterung der RVK bzw. DDC erstellt. Eine Vergabe von RVK- bzw. DDC-Klassifikationen ist also für die Nutzung durch FID unverzichtbar.
25. Verbesserung der kooperativen SE wäre sehr nützlich für die Bibliotheken wie GWLB, die nicht über genug personellen Fachkompetenzen verfügen, um den heterogenen Pflichtzugang gleichmäßig zu erschließen.
 - Im Bereich der Geisteswissenschaften halten alle Fachreferenten eine sachliche Erschließung nach wie vor für notwendig. In den Naturwissenschaften findet keine sachliche Erschließung mehr statt. Erschlossen wird in den Geisteswissenschaften vor allem die im Ausland erschienene Literatur. Bei der deutschsprachigen Literatur wird erwartet, dass sie von der DNB erschlossen wird. Vereinzelt erschließen KollegInnen auch die deutschsprachige Literatur weil „auf die DNB kein Verlass ist“. Als problematisch wird eingeschätzt, dass einige Gattungen besonders gut, andere gar nicht erschlossen sind (z.B. E-Books, oft auch fremdsprachige). Sinnvoll wäre es, wenn die systematisch aufgestellten Bestände alle mit RVK arbeiten würden. Dann hätte man eine viel größere Durchdringung der klassifikatorischen Erschließung, die dann auch zur Recherche genutzt werden könnte.
 - Erschließungsdaten sollten maschinell nachgeführt werden (z.B. vom gedruckten Werk zum elektronischen), aber auch Erschließungen aus Fremddaten oder vom Anbieter nachgenutzt werden. Das gilt unabhängig vom Medientyp sowohl für die Monographie als auch für Aufsätze

Frage: Die Sacherschließung von E-Books lässt sehr zu wünschen übrig und ist stark verbesserungsbedürftig. Gibt es durch K10plus da ggf. Verbesserungen?